



Natur- und Wandertipps von Gerald

Der Teufelsrutsch bei Nack (Alzey)



Die Rheinhessische Schweiz mit ihren vielen lauschigen Wald-ecken, den teilweise tief eingeschnittenen Tälern und gelegent-lich felsigen Flanken bietet viele Möglichkeiten, einen schönen Wandertag zu verbringen.

(Tourlänge 15km, 450 Höhenmeter; Schweizer Haus auf dem Teufelsrutsch bewirtschaftet.)

Eine dieser herrlichen Wanderungen beginnt bei Wendelsheim am Gebäude des Technologiezentrums Microforum (Microforum Ring 3, ausgeschildert). Der vom Bergrücken herabkommende Feldweg ist das Ende der Wanderung.



Zunächst wandert man wieder den Zufahrtsweg hinab zur Land-straße K4 und überquert sie. Mit dem Wanderweg R8 geht es zur nahegelegenen Hasselmühle, einer geschlossenen fränkischen Hofanlage, die bis 1999 einen laufenden Mühlbetrieb hatte..



Eine Zeit lang folgt der Waldweg dem Bachlauf. Eine Kneippanlage belegt, daß man sich auch auf dem „Kneipp Napoleonwanderweg“ befindet. Unmittelbar darauf steigt der Weg an. Bald erreicht man den oberen Rand der Ebene von Nack und wandert Richtung Teufels-rutsch.

Kurz vor dem Schweizer Haus, das auf der Felsnase des Teufelsrut-sches steht, zweigt ein kleiner, beschilderter Pfad steil rechts den Hang hinab ab. Diesem sollte man folgen.

Er führt zu der 60m langen „Schinderhanneshöhle“. Die ist zwar keine Höhle, sondern ein ehemaliges Quecksilberberg-werk aus dem 14. Jahrhundert. Wer will, kann einmal hineinkriechen – innen ist es angenehm kühl an heißen Sommertagen.



Die Aussichtskanzel bietet einen schönen Blick auf das Wiesbachtal, in das wir bald absteigen werden.

Dem R8 folgend geht es kurz auf breitem Fahrweg nach Osten. Doch dann biegt der Wanderweg nach rechts ab und steigt gemächlich hinab zum Talgrund.



Hier unten wieder rechts kurz der Straße folgen und an einer Kreuzung hinüber Richtung Kläranlage von Nieder-Wiesen. An dieser vorbei folgen wir dem schattigen Waldrand, bis wir kurz vor Nieder-Wiesen an eine Gartenanlage kommen.

Rechts biegt nun der R46 ab und wir steigen zunächst gemächlich bergauf.



Natur- und Wandertipps von Gerald



An einer Wegteilung halten wir uns rechts und dann **immer** entlang des Waldrandes (nicht dem R46 in den Wald folgen).

Nach kurzem Anstieg geht es bequem mit Feldern zur Linken und schönem Ausblick über die Hügellandschaft eben weiter.

Schließlich treffen wir nach etwa 2,5 km seit dem Abzweig vom R8 am Waldrand wieder auf den R1 und R44, denen wir nach rechts folgen.

Diesem Weg folgen wir nun über den Bergkamm und steigen gegenüber hinab ins Finkenbachtal.

An den Häusern von Weißenstein vorbei folgen wir nun dem R44 durch das Finkenbachtal. Etwa 2,5 km weiter verlassen wir das Tal wieder und steigen im Wald auf. Bequem erreichen wir den Kamm wieder und passieren kurz vor der großen Forststraße weitere alte Quecksilberbergwerke. Nun links mit R7 auf breitem Weg weiter.

Die letzten 2 km zurück zum Technologiezentrum sind eher eintönig, bieten aber einen schönen Ausblick (z.B. auf den Teufelsrutsch). An Sommertagen kann es zwischen den Feldern heiß werden, doch das Ziel ist nah.

